

Rotterdam 19. Febr. 1921.

Mein liebes kleines Tüppchen,
ich hatte mir fest vorgenommen, Dir
heute (Sonntags) zu schreiben, aber von der
Bank ging ich heute mittig sofort zum
Bureau von Herrn Schlüter, wir haben bis
jetzt (8 Uhr) ohne Pause gearbeitet, um
die neuen Räder auszuspacken und zu-
sammensetzen. Die Auspackerei hat so
viel Arbeit gemacht, daß nur ein Rad
ganz fertig geworden ist, ein Rad ist halb
fertig und die ^{drei} anderen kommen morgen
Sonntag an die Reihe. Du bist doch nicht
böse, mein kleiner Liebling, daß Du

mir etwas länger auf einen Brief warten
mussst. Falls wir morgen nicht so lange
mit den Fritzen zu tun haben, so schreibe
ich dir bestimmt. Deine so lieben Sonntag-
grüße habe ich schon empfunden, recht
herzlichen Dank. Deinen letzten Brief werde
ich dir auch recht bald beantworten. Du,
Liebling, ich bin ganz glücklich, dass du
mir schreibst, dass du so viel an mich
denkst, - mir geht es ja genau so. - Nun
muss ich Gute abholen, wir gehen noch zu
Schülerin, Herr Hatt kommt auch, beide
lassen dich stets herzlich grüßen. Grüß
Mutti herzlichst. Innigster Kuß
dein Willibert.